

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz, 10. Oktober 1946.

46/J

Anf r a g e

der Abg. Rainier, Gierlinger, Fink und Genossen (ÖVP) an den Bundesminister für Inneres, betreffend die Behandlung von aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassenen österreichischen Kriegsgefangenen in Sammellagern in Frankfurt an der Oder.

-.-.-

Laut Mitteilung des Präsidenten des Österreichischen Roten Kreuzes Dr. Viehauser werden die aus der russischen Kriegsgefangenschaft entlassenen Österreicher in einzelne Sammellager in Frankfurt an der Oder überstellt, die unter dem Kommando reichsdeutscher Offiziere stehen. Die Behandlung der österreichischen Kriegsgefangenen ist eine derartig brutale, wie sie nur von preussischen Offizieren erfolgen kann. So wird unter anderem von entflohenen österreichischen Kriegsgefangenen berichtet, dass die Verpflegung täglich ca. 700 Kalorien beträgt und dass die Kriegsgefangenen trotzdem zu schwerer Arbeit, die täglich 10-12 Stunden beträgt, herangezogen werden. Wenn nun ein österreichischer Kriegsgefangener, die immer nur als Verräter bezeichnet werden, auf der Strasse eine Kartoffel oder vom Baum gefallenes Obst aufhebt und an sich nimmt, hat er mit den schwersten Strafen, wie Kostentzug zu rechnen. Desgleichen wird den österreichischen Kriegsgefangenen mitgeteilt, dass an ihre Entlassung vor Weihnachten 1946 nicht zu denken sei.

Wir stellen daher an den Herrn Bundesminister die

Anf r a g e :

Ist der Herr Bundesminister bereit,

- 1.) unverzüglich und mit allem Nachdruck die notwendigen Erhebungen zu pflegen und die entsprechenden Massnahmen zu ergreifen, um das Los der österreichischen Kriegsgefangenen entsprechend zu bessern und deren sofortige Rückführung zu verlangen;
- 2.) bei andauern diesds unhaltbaren Zustandes mit entsprechenden Repressalien gegen die noch in Österreich befindlichen Reichsdeutschen in der Weise vorzugehen, dass man dieselben in Arbeitslager sammelt und unter denselben Bedingungen, wie unsere österreichischen Kriegsgefangenen an der Wiedergutmachung der von den Nazi verursachten Schäden arbeiten zu lassen;
- 3.) ist der Herr Bundesminister bereit, nach Klarstellung des Sachverhaltes dem Hohen Hause unverzüglich Bericht zu erstatten ?

-.-.-.-